

Bartimäus

Wie Liebe blind macht,
so macht auch Mangel an Liebe blind.
Träume machen blind für die Wirklichkeit.
Kummer und Freuden verfälschen die Sicht.

So bin ich blind geworden – und stolz,
will kein Mitleid und keine Hilfe.

Darum lasse ich mir nichts anmerken:

Gehe wie jemand, der sieht,
rede wie jemand, der sieht,
lache wie jemand, der sieht.

Die anderen sehen, wie ich stolpere,
hören, wie ich stottere
und an den falschen Stellen lache.
Unsicher bleibe ich stehen, schweige beschämt.

Ich höre, dass DU kommst.
Ich werfe meinen Stolz weg.

Ich schreie deinen Namen.

„Sei still!“, sagen sie erschrocken.
Da schrei ich noch lauter.

„Was soll ich dir tun?“, fragst du.

„Nimm mir mein Dunkel, Rabbuni!“

Gisela Baltes

Meditation

Was soll ich dir tun? ... Jesu Frage an den Blinden.

Ich möchte wieder sehen können.

Was soll ich dir tun? Jesu Frage an mich.

Vielleicht – ich will wieder gesund sein.

Ich möchte wieder lachen können.

Ich will jemanden wieder sehen.

Ich wünsche mir Frieden im Haus.

Was soll ich dir tun? – Jesus fragt lauter...

Ich will wieder glauben können,
ich möchte wieder hoffen,
ich will Liebe erfahren.

Ich wünsche mir neue Augen, Glaubensaugen,
Hoffnungsaugen, Liebesaugen.

Was soll ich dir tun?

Ich wünsche mir die Erfahrung:

Mein Glaube hilft in der Blindheit und im Sehen,
im Gestern, Heute und Morgen.

Segen:

Jesu Gegenwart sei uns Kraft und Trost auf unserem Weg.

Jesu Wort sei uns stärkende Nahrung an jedem Tag.

Jesu Auferstehung sei uns Licht und Hoffnung
in unserem Leben.

30. Sonntag im Jahreskreis

Der Glaube sieht



Halleluja, Halleluja

Unser Retter Jesus Christus hat dem Tod die Macht
genommen und uns das Licht des Lebens gebracht
durch das Evangelium.

Halleluja

2 Tim 1,10